

Was Hänschen nicht lernt...?

Wegberg. „Mein Hund ist jetzt so alt, der lernt das nicht mehr.“ Solche und ähnliche Aussagen bekomme ich bei meiner Arbeit als Hundetrainerin immer mal wieder zu hören getreu dem Sprichwort: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Dieses ist aber nur ein



Mythos und gilt weder für den Menschen, noch für den Hund, der ein Leben lang dazulernt und sich veränderten Situationen gut anpassen kann. Anderenfalls hätten viele Hunde, die aus dem Tierschutz kommen oder bereits länger im Tierheim sitzen, keine Chance, sich in neuen Lebensverhältnissen zu rechtzufinden. Fakt ist, dass Welpen schneller lernen. Im Gegensatz zu er-

wachsenen Hunden haben sie zudem ein bestimmtes (Fehl)verhalten noch nicht automatisiert. Ein Vierbeiner, der beispielsweise seit Jahren an der Leine

zieht, also mit diesem Verhalten Erfolg hatte, muss zunächst umlernen, während ein Welpe, der diese Erfahrung

noch nicht gemacht hat, deutlich schneller lernen kann, sich beim Spaziergang an seinem Besitzer zu orientieren und nicht an der Leine zu ziehen. Bei einem älteren Hund bedarf es deshalb umso mehr Einsatzbereitschaft, Konsequenz und Geduld, um ihm beizubringen, dass fortan andere Regeln gelten. Zu alt ist er dafür nie. Nur muss zunächst der Mensch bereit sein zu lernen, seinen Hund zu lesen und zu verstehen und sein eigenes Verhalten gegenüber dem Vierbeiner zu ändern. Ist dies der Fall, lernt auch der Hund dazu.



Hundetrainerin Kirstin Müller, Mobile Hundeschule Müller in Wegberg, gibt im Extra-Tipp, regelmäßig einen Tipp rund um die Erziehung und das richtige Verhalten mit dem Vierbeiner. Heute: Ein Hund lernt sein ganzes Leben lang.

Grundsätzlich gilt natürlich, dass man mit der Erziehung eines Hundes nicht früh genug beginnen kann, zumal gerade bei Welpen viel falsch gemacht wird. Ist das Tier noch jung, finden viele Halter bei-

spielsweise das Anspringen oder Anknabbern niedlich. Doch mit dem Hund wachsen



dann die Probleme. Auch unkontrollierte Welpenspielgruppen sind nicht ratsam, da sie oft Ursache für ein späteres Problemverhalten sind.